

Unter Sesshoumarus Herrschaft

Von Ishara

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Rettung in letzter Sekunde	2
Kapitel 2: Entführt!	6

Kapitel 1: Rettung in letzter Sekunde

Rettung in letzter Sekunde

Kagome rannte. Sie rannte und rannte so schnell wie ihre Beine sie nur tragen konnten. Doch es war kein Ausweg an den Felsigen, Steilen Klippen zu erkennen. Ihre Schritte verlangsamten sich, während der salzige Meerwind ihre schwarzen Haare Hochwehen ließ. ‚Es hat keinen Sinn...‘ sinnierte sie vor sich hin. Nun war sie so weit gekommen, doch jetzt, ausgerechnet jetzt, wo sie von den Schreckensherrschaften Sesshoumarus, den Jetztweiligen *Ersatz* - König, entkommen war. Still schweigend sackte sie zu Boden.

Sie blickte hinunter zu dem sich an der Brandung berstenden Meeres. Nah saß Kagome an der Klippe. So nah, dass sie auf die verrückte Idee kam, einfach runterzuspringen und ihr nicht enden wollendes Leiden einen Schlusstrich zu ziehen. So stand sie wieder auf.

‚Keiner...‘ dachte sie während sie ihre vor Angst fast starren Beine auf den Rand zu bewegte.

‚...aber auch gar keiner, wird mich jetzt davon abhalten.‘

Kagome war bereit, alles hinzuschmeißen, wegzuwerfen, in den Schmutz zu treten und wie ein zerknülltes Papierstück in den Mülleimer zu schmeißen.

Nur noch wenige Zentimeter trennten sie davon, die ewige Ruhe zu finden.

Sie nahm all ihren Mut zusammen, kniff ihre Augenlider zusammen und sprang. Im Flug breitete sie ihre Arme aus, während sie die steinernen Klippen schon seelisch an ihrem Körper spüren konnte. Wie ihr Blut im Meer verschwamm, sie in die tiefen des Meeres eintauchte und sie endlich von allen Regeln dieser Erde befreit sein konnte.

Aber in diesem Augenblick erst, machte sie sich Gedanken, Gedanken über ihre Familie, Freunde und allen anderen, mit denen sie mal zusammenarbeiten musste.

Als sie den Klippen nur noch wenige Meter trennten, machte sie sich drauf gefasst, zu sterben.

Doch dem war nicht so.

Etwas hatte Kagome gepackt und schwang sich mit ihr nach oben in die Wälder.

Sie wollte nichts sehen, sie wollte nicht denjenigen sehen, der sie gerettet hatte. Sie wollte nicht denjenigen sehen, der sie daran gehindert hatte, ewige Ruhe zu finden. Sie wollte es einfach nicht! Aber sie hatte keine andere Wahl, denn ihre Neugierde packte sie.

Zitternd öffnete sie ihre Rehbraunen Augen und musterte ihren Retter. Erst nahm sie etwas weißes, mit einem braunen Fleck in der Mitte wahr. Dann verschärfte sich die Sicht und zu sehen war, wie ein goldenes Augenpaar musterte. Ein paar mal musste sie blinzeln, um zu begreifen was hier wirklich abging.

Noch einmal kniff sie ihre Augen zusammen, bis sie spürte, wie er sie zu Boden legte. ‚Was hat er vor?‘ Kagome ahnte nichts gutes. Sie fühlte, wie sein Atem ihrem Gesicht immer näher kam. Unter einem zitternden Körper machte sie ihre Augen wieder auf und, jetzt war sie sich ganz sicher, blickte sie in das Gesicht des verschwunden geglaubten, zweiten Sohnes Inutaishos, Inuyasha!

"Was... was machst du da...?" Fragte sie wie gelähmt den Halbdämonen, der sie immer noch ihr Gesicht musterte. Schließlich passiert es ja nicht oft, dass ein Prinz der Inu -

Familie, der eigentlich schon längst abgeschrieben war, mir nichts dir nichts wieder auftauchte.

"Kenne ich dich?" War seine Gegenfrage. Jetzt war es Kagome zu viel des Guten. Sie wollte sich von diesem inkompetenten Heini, doch nicht veräppeln lassen!

Somit klatschte sie im eine, mitten in seine Visage hinein.

"Hey!" War seine einzige Aussage, während er sich die leicht rot gewordene Wange rieb.

Grummelnd zog von ihr ab und setzte sich gerade hin.

"Musste das sein?!" Maulte er. Kagome setze sich auf.

"Wie würdest du dich denn als Mädchen fühlen, wenn dir ein Kerl so dicht auf die Pelle rückt?!" Giftete sie ihn an.

Mit einem wütenden Blick drehte er sich von ihr weg, während er leise in sich hinein murmelte:

"Woher soll ich denn das wissen?" Leicht sah er über seine Schulter zu Kagome zurück.

"Außerdem bin ich dir gar nicht auf die Pelle gerückt."

„Dieser, dieser...!“ Inuyasha hatte es geschafft, dass Kagome ihm kein passendes Schimpfwort an den Kopf mehr werfen konnte.

Kagome sah sich um. Sie waren in einem Holzhaus, wenn es die junge Frau nicht besser wüsste. Es war etwas eigenartig hier drinnen mit einem Kerl zu sitzen, ganz allein, im dichten Wald, wo niemand sie hören, geschweige denn finden würde...

Ihre Augen weiteten sich enorm und ihr Gesicht glich einer reifen Tomate.

Kagomes Phantasie spielte mal wieder verrückt. „Was ist wenn...?“

Daran konnte, durfte sie nicht einmal denken!

Das wäre, na ja, wie wäre das denn? Heftig schüttelte sie ihren Kopf, dass ihre Haare nur so um sich schlugen. Ganz wuschlig geworden klatschte Kagome sich ihre Hände ins Gesicht.

„Das ist ja verrückt! Einfach nur, nur...! Oh mein Gott!“

Etwas komisch sah Inuyasha zu Kagome. „Was hat die denn?“ schoss ihm durch den Kopf.

Als Inuyasha sie danach fragen wollte, brach jemand mit lautem Krachen die Tür ein. Staub wirbelte sich zu einer großen Wolke auf und verdeckte die Person, die langsam eintrat.

"Was zum-?" Brachten die beiden nur heraus, während sich der Staub sich wieder lichtete.

Kouga trat in die kleine Holzhütte ein und sah sich um. Bis er Kagome auf den Boden sitzend erblicke. Doch das war nicht das einzige, was er sah.

Verwundert klebten seine hellblauen Augen an den Weißhaarigen Jungen im rotem Gewand. „Aber...das kann doch nicht wahr sein...“ schoss Kouga durch den Kopf. War das wirklich...? Nein, er wollte nicht weiterdenken. Schließlich hatte er einen Auftrag und er durfte sich nicht mit Phantasien abhalten, die ausgebüchste Sklavin einzufangen.

So schritt er immer näher, bis er vor Kagome halt machte. Kagome selber schien sich wieder gefangen zu haben und blickte ehrfürchtig hinauf zu Kouga.

"Beweg dich Sklavin!" Befahl er. "Du kommst sofort wieder mit!"

Kagome hatte Angst. Furchtbare Angst, doch was könnte sie jetzt noch machen? Sie konnte nicht zurück. Man würde sie bestrafen. Sehr hoch sogar. Für eine entlaufende Sklavin, die überhaupt über die Grenzen der Stadtmauer gekommen war, gilt die Todesstrafe. Angstvoll drückte Kagome sich an die Wand von Inuyashas Behausung.

"Hey, lass sie in Ruhe!" Mischte sich Inuyasha auf einmal ein und stellte sich schützend

vor Kagome.

Verblüfft schaute Kagome zu Inuyasha. Warum tat er das?

Kouga sah so aus, als ob er sich die gleichen Fragen wie Kagome machte. Doch dieser beschwichtigte sie gleich wieder und hielt mit einer eisernen Miene gegen Inuyashas.

"Aus dem Weg du elender Halbdämon!" Beschimpfte Kouga Inuyasha.

"Verschwinde!" Warf Inuyasha nur zurück.

Langsam wurde es Zeit für Kagome die Fliege zu machen. Sie tastete sich vorsichtig die Wand entlang, immer mit dem Blick auf Kouga und Inuyasha gerichtet.

Knurrend standen sie sich entgegen und keiner von den beiden bemerkte Kagomes verschwinden.

Mit einer geschmeidigen Bewegung rutschte sie durch das entstandene Loch, welches der Türrahmen war und schritt erst mal langsam hinaus in den Wald. Aus den anfänglich ruhigen und abgeflachten Schritten, wurde aber bald ein schneller Lauf und wieder rannte Kagome davon. Wann würde das je ein Ende haben, fragte sich Kagome innerlich.

Im Laufen blickte sie kurz nach hinten, um zu sehen ob sie verfolgt wurde. Doch das schien ein Fehler zu sein, denn bald knallte mit voller Wucht gegen eine andere Person.

Hart landete Kagome auf ihrer Seite, während sie sich die Augenlider zukniff. Nach einer Weile blickte sie auf und sah in das grimmig dreinblickende Gesicht Kaguras.

"Du kannst deine Strafe wohl kaum abwarten, nicht wahr?" Fragte sie Kagome schelmisch. Kagome machte große Augen und zog scharf die Luft ein, während sie vor Kagura wegrutschte. „Oh nein.“ Schoss Kagome durch den Kopf.

"Los, steh auf, Mensch!" Das Wort „Mensch“ sprach sie dabei mit einem besonders abscheulichen Unterton aus. Als ob sie gerade in einen halb verdauten Heringskopf gebissen hätte.

„Würde ihr recht geschehen“ sinnierte Kagome vor sich hin, während sie immer weiter von Kagura rutschte.

"Lass mich in Ruhe!" Meinte Kagome. Ein gehässiges Lächeln erschien auf Kaguras sonst so ernsten Gesicht. Mit einer schnellen Bewegung ihres Fächers schoss sie Windböen auf Kagome ab. Diese trafen sie so, dass Kagome gegen den nächsten Baum flog. Qualvoll stöhnte sie auf.

Schmerz durchzuckte ihren gesamten Körper, als sie auf den Boden aufschlug. Schwer atmend drehte sie sich auf den Bauch und stütze sich mit ihren Knien und Händen auf. Ihr Rücken war hin, doch es war ihr egal. Langsam, sah sie zu Kagura auf.

"Willst wohl noch mehr." Höhnisch blickte Kagura sie an. "Hau ab..." brachte Kagome leise hervor. "Verschwinde...!"

Ein fieses grinsen legte sich wieder über Kaguras Lippen. Dieses Menschenweib forderte sie wirklich heraus. „Wie töricht...“ schoss Kagura durch den Kopf.

Doch bevor Kagura ihren Fächer noch einmal schwingen konnte, tauchte aus dem Buschwerk ein ziemlich zerfleddert aussehender Inuyasha auf und löste etwas Verwirrung bei Kagura aus.

"Los, weg hier!" Rief Inuyasha, hievte Kagome auf seine Arme, verschwand wieder in den Büschen und ließ die immer noch perplex dastehende Kagura links liegen.

Aber von alle dem bekam Kagome nur noch einen Hauch wahr, denn ihr Bewusstsein schwand immer mehr.

...

Langsam machte Kagome ihre Augenlider auf und sah an die Decke einer Steinhöhle. Etwas runzelte sie die Stirn. ‚Wo bin ich...?‘ Dachte sie sich. Bemerkte aber nicht wie sie es laut aussprach. "In Sicherheit" Sprach eine Stimme neben ihr sitzend. Kurz schielte Kagome zu ihm und erkannte Inuyasha. "Warum hast du das gemacht?" Fragte sie ihn.

"Ich wollte nur wissen wer du bist." Meinte er arrogant. "Schließlich hast du mir noch nicht gesagt, wie du heißt und woher du kommst."

"Du bist ein arroganter Schnösel, Inuyasha!" Brach es aus Kagome heraus.

"Pah!" Plötzlich stockte er. "Woher kennst du meinen Namen?"

‚Ups‘ schoss ihr durch den Kopf.

Jetzt kam Kagome etwas in Bedrängnis.

"Ähm, hehehe...ach eh..."

‚Jetzt muss eine Ausrede her, sofort!‘ schoss Kagome durch den Kopf, während sie sich Panik in der Höhle umguckte.

"Es ist ganz schön kalt hier drinnen, findest du nicht auch?" Versuchte sie sich rauszureden.

Schnell rieb sie sich ihre Arme, damit es realer wirkte.

Murrend sah Inuyasha sie an. ‚Weiber!‘ meckerte in Gedanken rum und ging hinaus um etwas Feuerholz zu holen.

Erleichtert seufzte Kagome auf. Für heute hatte sie wirklich großes Glück gehabt...

(Ishara)

Kapitel 2: Entführt!

Es hat zwar was gedauert - um besser zu sagen - es ganz schön was gedauert!
Aber hier ist das zweite Kapitel =)

>>

Kagome sah sich um.

Immer noch rieb sie sich die Arme, denn in der Zwischenzeit war es in dieser Höhle wirklich kalt geworden. ‚Wie spät es wohl ist?‘ fragte sich Kagome. ‚Ob ich mal einen Blick nach draußen wagen könnte...?‘ Zaghaft stand sie auf. Ihr Blick schweifte nochmals an den kalten, feuchten Wänden umher. Etwas wackelig, doch standhaft, tappte sie zum Ausgang. Sie spürte das Gras unter ihren bloßen Füßen, den frischen Wind in ihrem Haar und hörte das Rauschen der Blätter der Bäume. Es war wunderschön hier, das musste man schon sagen. Zitternd ging sie etwas weiter heraus, um sich auch etwas den Himmel zu besehen. Leicht legte sie ihren Kopf in den Nacken und erblickte die wunderschönen Sterne, wie sie auf sie herunterstrahlten. „Na Hallo! Wen haben wir denn da?“ Ruckartig drehte Kagome sich um. Diese Stimme kannte sie nur zu gut.

Kouga stand auf dem Dach der Höhle und blickte auf die erschreckte Menschenfrau. Es war lustig mit anzusehen, wie sie aufschreckte, als sie sein Gesicht entdeckte. Ihre Angst war ja schon beinahe zu greifen. Verschmitzt grinsend sprang er ihr vor die Füße. „Komm mit, sonst muss ich dir noch wehtun.“ Meinte er neckisch. Das Menschenweib schreckte einige Schritte zurück, den Kopf immer aufgerichtet, um zu sehen was der Wolfsdämon mit ihr machen würde. Kagome hatte Angst, furchtbare Angst, denn sie wusste nicht, wie grausam dieser Dämon zu ihr sein würde, wenn sie nicht gehorchte. Heftig schüttelte Kagome ihren Kopf. „Nein! Niemals, Kouga!“ Sie drehte sich um und wollte loslaufen, jedoch sprang Kouga ihr genau vor die Füße und stieß sie mit seinem Arm durch den Magen hinein. Geschockt riss die junge Sklavin die Augen auf. Blut tropfte ihr die langen, zerkratzten Beine herunter und sie wusste sofort, dass es ihr Blut war...

„Ich werde nicht zurückkehren. Niemals und das weißt du auch nur zu gut Kouga...!“

Kagome atmete schwer, der Schmerz verbreitete sich überall in ihrem gesamten Körper wie ein unaufhaltsamer Wurm, der sie zu verschlingen drohte. Sie war gerade dabei das Bewusstsein zu verlieren, als Kouga seinen Arm wieder zu sich schnellen ließ und sie an ihren Schultern auffing.

„Na komm“ meinte er. „Mach es dir nicht schwerer als es schon ist“

Somit hievte er sie an ihrer Hüfte auf seine Schulter und sprintete los. „Nein...“ hörte Kouga es von ihr kommen. „...Niemals, Kouga...“

Dann verlor sie ihr Bewusstsein. Leicht musste Kouga grinsen. Auf diese Frau musste man wirklich ein Auge geworfen haben um sie richtig einschätzen zu können.

Es dauerte eine ganze Weile, bis die beiden zum Schloss des werten Herrschers angekommen waren und schon breitete die Sonne ihre Strahlen über das ganze Land aus.

...

Sie drehte, wendete und runzelte einige Male die Stirn oder drückte sich noch näher

in das weiche Kissen, auf dem sie lag, hinein. Geschockt riss Kagome ihre Braunen Augen auf und atmete so schnell, als ob gerade 10 Meilen ununterbrochen gerannt wäre.

Ihr tat alles weh, ihr Bauch konnte man eigentlich nur noch als Loch bezeichnen. Ihre Beine, wie immer wund geschunden mit unzähligen Kratzern. Jedoch waren Verbände darum gewickelt, sodass es anscheinend nicht annähernd mehr wehtat, als es eigentlich sollte.

Sie wollte sich gerade aufsetzen, als eine weibliche Stimme ertönte. „Bleib liegen“ Kagome zuckte etwas zusammen und sah in die Richtung, aus dem sie diese Stimme vernahm, rechts. „Was...“ kam aus ihr heraus, doch schon schwing sie wieder, als diese Person neben ihr die Hand hob und Kagome den Mund zuhielt.

„Sprich nicht“ meinte sie. „Du bist viel zu schwach“

Es war tatsächlich eine junge Frau. Viel ordentlicher gekleidet als Kagome war sie sicherlich, denn der Kimono von ihr schien mindestens fünfmal mehr wert zu sein als Kagomes Lumpen, die sie anhatte.

Leicht beschämt blickte sie weg. Zwar wunderte sich Kagome, warum eine Menschenfrau hier arbeitete, dennoch sollte sie ihre Manieren nicht vergessen. Oder...arbeitete sie hier gar nicht? Wieder blickte Kagome zu ihr. „Sie ist hübsch...“ dachte sie sich und musterte sie wohl mehr oder weniger unwillkürlich verblümt.

„Wie heißt du? Ich bin Sango“ lächelte die Frau leicht zu Kagome.

„Ich bin Kagome“ meinte die Angesprochene. „Warum bin ich eigentlich hier?“ fragte sie laut. Sango sah leicht zur Seite. „Na ja...man weiß noch nicht was mit dir passieren soll. Deswegen habe ich deine Wunden versorgt. Ich habe die Dämonen reden gehört. Sie meinen, der Tod ist nicht so schlimm wie körperliche oder seelische Qualen...“

Ein Paar mal musste Kagome ungläubig blinzeln, bevor sie verstand was diese Frau, Sango, meinte. Sofort setzte sie sich auf und bedachte Sango mit einem sehr aufgeschreckten Blick.

„Ist was mit meiner Familie? Ist was geschehen? Los, sag schon, was ist passiert während ich geschlafen habe...?!“

„Psssst!“ zischelte Sango sie an. „Pass auf deine Wunde auf!“

Ach ja, die hatte Kagome ganz vergessen, was, wie sie jetzt schmerzhaft feststellte, sich jetzt in ihrem Körper ausbreitete.

Mit einem leicht verkrampften Gesicht legte sich Kagome wieder zurück in die Kissen. Das würde wohl noch mehr Folgen mit sich bringen, als sie es sich lieber ausgemalt hätte.

Kurz geraten? Naja...ich kann nicht so lange an einem Kapitel sitzen...das wär zudem auch viel zu viel Text für mich^^° Und...ich entschuldige mich mal für diese lange Wartezeit oo

Also..das war wirklich länger als gedacht und überhaupt gewollt, weil ich dieses Kapitel schon seit ein oder zwei Monaten geschrieben hatte...wenn nicht noch früher *drop*

Dafür kommt jetzt ne Vorschau aufs nächste:

Nach der Bekanntschaft mit Sango war lange nichts, bis man sie schließlich zu Sesshoumaru höchstpersönlich beauftragte. Da sollte sie nun erfahren, was mit ihr passieren würde...

